Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feind verschossen wurde. — Auch im übrigen Deutschland ist die Organisation der Ersathataillone noch einer der schwächsten Punkte der ganzen Wehrversassung. Wom slebenten Jahrgange bleiben nach Aussäulung der Lüden in den sechs jüngeren selten so viel Mannschaften übrig, daß das Ersathataillon einen zureichenden Stamm von gedienten Leuten hat. Nach Wörth und Gravesotte erhielten auch preußische Regimenter Mannschaften von nur einwöchenilicher Dienstzeit. Es wird bringend neihwendig, zu verhüten, daß berartige Fälle bei der nächsten Mobilmachung wieder vorsommen.

Italien. (Bermehrung ber handwerter: Compagnien.) Durch tonigt. Defret werben bie bisherigen 5 Artilleries Dandwerter: Compagnien um eine 6., 4 Offigiere und 100 Mann starte Compagnie vermehrt. Derseiben fällt die Instandhaltung der neu angesertigten schweren Kustengeschütze zu und erhält sie dem entsprechend die Bezeichnung Kustencompagnie (da costa). Der Stamm wird ohne Ueberschreitung des Etats durch das Einziehen einer Pontonier-Compagnie gewonnen, wodurch das in Italien befanntlich ebenso wie in Frankreich zur Artillerie zählende Pontonier-Regiment von 9 auf 8 Compagnien reducirt wird. Mit der sortschreitenden Fertigstellung der noch für die Armirung der Kustenpläse zu beschaffenden schweren Geschütze ist dussticht genommen,

Defterreich. (Uebungen.) Die Uebungen im Lager gu Brud a. b. Leitha nehmen in biefem Jahre ein erhöhtes Intereffe in Anfpruch. Das Lager hat in bicfem Jahre fieben Berioden und wird bezogen: In ber erften Beriode (vom 1. bis 20. Mai) von ter Brigade Becfen; in ber zweiten Beriobe (21. Mai bis 10. Juni) von ber Brigabe Catty; in ber britten (11. bis 30. Junt) von ber Brigate Biboll; in ber vierten (1. bie 20. Juli) von ber Brigabe Baumen; in ber fünften (21. Juli bis 9. August) von ber Brigade Bibra; in ber fecheten (10. bie 30. August) von ber fombinirten Division Abele ; in ber fiebenten (1. bis 15. September) von ber combinirten Divifion Ragy. Die Divifion bes Felemarschall Lieutenants Abele wird bestehen aus ber Brigade Guran, bem Infanterieregimente Dr. 18, bem 11., 24. und 32. Jagerbataillen, bem 6. Illanen: regiment, brei Batterien bes 10. Artillerieregimente, einer Com: pagnie tes 2. Benieregiments, zwei Fuhrwefens-Escabrons und einer Sanitateabtheilung. Die Divifion bee Felbmaricall-Lieutenants Ragy wird formirt aus ben Infanteriebrigaten Ligelehofen und Salemon, ber Cavalleriebrigate Bilata, brei Batterien bes 3. Artillerieregiments, einer Compagnie bes 2. Benieregimente, zwei Fuhrmefene: Gecadrone und einer Sanitate: abtheilung. gur bie Dauer ber erften bie inclufive fecheten Lagerperiede wird tas Generalcommando gu Bien, mahrend ber flebenten Lagerperiode aber bas Generalcommando gu Dfen bie Oberleitung ber von ben Lagertruppen vorzunehmenden Waffenübungen zu führen haben. In ber fünften und fechsten Beriobe werben fleine Uebungen mit gemischten Waffen, sowie bie inftructionemäßigen größeren Uebungen in ber Truppenbivifion abgehalten. Fur bie fechete unt fiebente Beriode wird ein Munitioneguichuß, und zwar 20 Stud blinde Batronen per Beidung und 25 Stud per Feuergewehr bewilligt.

Mit bem Lager verbunden sind ferner im Monat Mal umsfassende Instructionsübungen im zerstreuten Gesecht besohlen worden. Bon jedem Generals oder Militärcommando wird ein General oder Oberstörigabier und ein Stadsossizier nach Bruck commandirt und haben diese Offiziere dann nach ihrer Rücksehr im eigenen Territorialbezirk eine Reihe ähnlicher Instructionsübungen zu seiten, zu welchen die Regimentse, Reserves und Iager-Bataillonscommandeure und je ein Stadsossizier commandirt weiden. Bet den Uedungen selbst soll besonders die Art und Weise der Einseitung und Durchsührung des Gesechtes in der Feuerlinie, im Zusammenhang mit der Attion im Großen, Gegenstand der Instruction sein.

Auch ber optische Signalbienst wird in biesem Jahre wiederum eingehend geubt werben. Das Kriegeministerium hat an die Truppen "Direktive für die Heranbildung bes zur Ausübung bes optischen Signalbienstes im Felbe nöthigen Bersonals" ges

langen laffen, welchen wohl bie vorjährigen Berichte bes Major v. Bafelli zu Grunde liegen. Bon jeder Truppendivision wird auch in biesem Jahre wieder ein Offizier zu bem "Lehrkurs für ben optischen Signalvienst" commandirt.

Für die theoretischen und praktischen Prüfungen jum Stabsessisier in ber Landwehr sind burch kaiserliche Entschließung vom 8. Kebruar eine Reihe von Bestimmungen getroffen worden. Die praktische Prüfung besteht in ber Führung eines Batailsens im Terrain, in beiben Geschitsarten; die theoretische Prüfung ist sehr umfangreich und erstreckt sich auf Taktik, Grundzüge der Strategie, Organisation des herres und der Landwehr, Wassenlicher, Terrainlehre, Bionierdienst und Beseitigungskunft, Feldetlegaphie. — Das "Normal Berordnungsblatt" bringt hierzu eine Art genetischer Stizze, nach welcher unsere Landwehrmajore allerdings in Zukunft eine kaum glaubliche militärswissenschaftliche Bitdung besiehen werden.

Spanien. Der trofilofe Buftand ber Dieciplin im Beere erwedt bem "Correo Militar" trube Gedanten. — Bor Jahren war bie prensische Dieciplin, die ben Menschen zur Maschine herabsete, ein Wegenstand bes Spottes. Beute bilbet bie fog. barbartiche Disciplin ein Gaftein bes ungeheuren Uebergewichts bes preußischen Bolfes. -- Seute waren bie spanischen Golbaten um ben Titel "Maschine" zu beneiben, wenn antere biefer anwendbar ift auf ben gehorsamen, bieciplinirten, belbenmuthigen teutschen Golbaten. -- Aber gewiffe antimilitarifche, blinte, rebellische und felbfifuchtige Beifter werben nie begreifen, warum bie militarifche Disciplin ftreng, ihre Gefete harter fein muffen, ale bie burgerlichen, warum bie militarifchen Strafen fcnell, jum Theil augenblidlich Unwendung finden, warum fie oft fogar graufam fein muffen. - Steis mit bem nebligen Borigont ihrer unrealtsirbaren Mufionen ober bem verachtlichen Rreis ihrer felbftfuchtigen Intereffen vor Augen werden fie nie bie Rethwendigfeit ber ftrengsten Disciplin im Beere einsehen. - Bebe aber bem heere, bas felden Santen anvertraut ift, wehe bem Baterlande, welches forglos bie Bluthe feiner Cohne folden Rubrern überläßt.

Verschiedenes.

— Ein Denkmal zu Ehren ber Schweiz wird gepenwartig bom frangofifden Runftler Carrier-Belleufe entworfen, gum Antenten an bie Gaftfreuntschaft, welche bie Schweiz ber über bie Grenze getriebenen Dftarmee erwiesen hat. Der Blan wird ber Regierung vorgelegt und bann ausgeführt werden. Das Denfmal foll auf ber schweizerischen Grenze errichtet werden und aus einem Biebeftal von rofefarbenem Granit besteben, ber auf einer Granitgrundlage ruht; bas Bange in einer Sohe von vier Metern. Das Fries bee Piebeftale wird mit bem Bappen und Farben ber 22 Schweizerkantone gefchmudt. Auf ber vorvern Seite wird eine Byramibe errichtet mit ber Inschrift : -1871 ber helvetischen Republit bie bantbare frangofische Republit 1873". Bur Rechten und gur Linten find zwei Gruppen aus Bronce. Die erste, "bie Ankunft", stellt einen französischen Soldaten bar, welcher in die Arme eines Schweizer Bauers und einer Bauerin sinkt. Die zweite, "bie Abreise", zeigt ben nämlichen Solbaten, ber feinen Boblthatern Lebewohl fagt. In ber Mitte bes Biebestale steht bie Sauptgruppe aus Marmor, von brei Metern Sohe. Die Inschrift lautet : "Das erfcopfte Franfreich, ber Schweiz feine Rinder anvertrauenb."

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Der Krieg vormals und heute.

Populäre Waffenkunde.

Buftrirte Nebersicht aller auf diesem Gebiete gemachten Erfindungen und Entbedungen unter vorzugsweiser Berücksichtigung ber gegenwärtig bei ben europäsischen heeren eingeführten Geschütze und Gewehre. Bem heutigen Stanbpuntte aus bargesiellt burch E. v. H. und H. 28. 3 weite start vermehrte Auflage ber Schrift: "Schieß, pulver und Feuerwaffen". Mit 300 Text-Abbitdungen-Breis gebeftet 6 Kr.

Ein wohlgegliederter Abrif von bem gesammten Bebiete bes Rriegswesens und ber Feuerwaffen.

Zu beziehen durch alle Zuchhandlungen des In- und Auslandes.